
Arbeitsgruppe Ortskern & Wirtschaft

Protokoll 22.01.2014

Inhalt

Inhalt 1

1. Vorwort 2

2. Zweites Treffen der Arbeitsgruppe 2 - 7

3. Abschluss 8

4. Teilnehmende 8

1. Vorwort

Die Frage der zukünftigen Entwicklung brachte viele BürgerInnen aus Langenzersdorf am 7. September 2013 bei der Zukunftskonferenz zusammen. Diese Auftaktveranstaltung markiert einen Prozess, der versucht in partizipativer Weise gemeinsam mit BürgerInnen, Politik und Verwaltung über die Zukunft von Langenzersdorf zu diskutieren und schließlich zu konkreten Maßnahmen zu kommen.

Im Zuge dessen wurden auf der Zukunftskonferenz verschiedene Arbeitsgruppen eingeteilt um sich mit dringlichen Themen, welche auf der Zukunftskonferenz aufgeworfen wurden detaillierter zu befassen. Diese treffen sich in der folgenden Zeit um zuerst getrennt voneinander aber, um der Realität und Komplexität der Entwicklungen zu begegnen bei Bedarf auch zusammen arbeiten können.

Die Arbeitsgruppe Ortskern & Wirtschaft befasst sich mit der Frage ob es ein Zentrum gibt, wo dieses liegt, wo man in diesem so etwas wie einen verdichteten Ortskern etablieren könnte. Davon nicht zu trennen ist die Frage nach der Gestaltung dieses Zentrums, wie kann man es schaffen, den Ort zu einem der Begegnung zu machen? Welche Dienstleistungen und Geschäfte sind gewünscht und können dort angesiedelt werden?

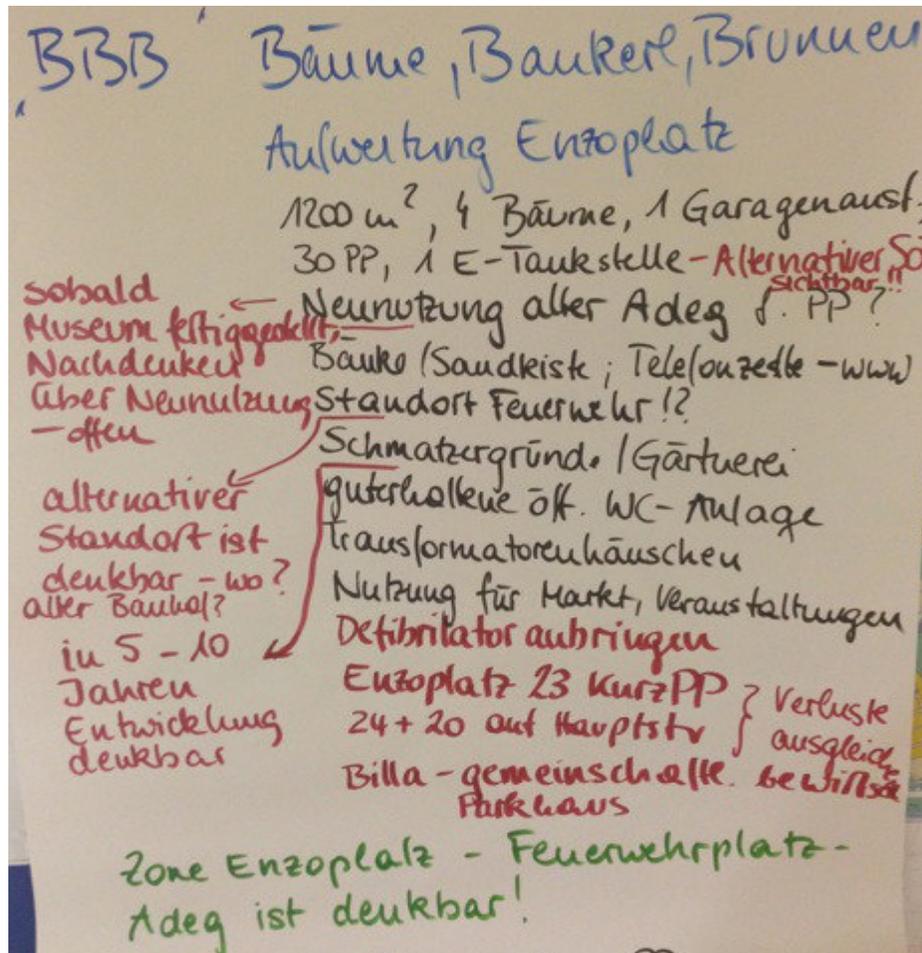
2. Zweites Treffen der Arbeitsgruppe

Es beginnt mit einer kurzen Vorstellung der beim letzten Mal erarbeiteten Ergebnisse. Angesprochen werden der beim letzten Mal festgelegte Ortszentrum (Kartoffel), die Parkraumproblematik, die Überdachung von Radabstellplätzen sowie der Ruhezone Scharnigärten. Des Weiteren wird die Überdachung des Enzoplatzes angesprochen, welche in dem letzten Protokoll nicht erwähnt wurde. Grundsätzlich wurden beim ersten Treffen die Bedürfnisse ausgearbeitet. Ziel ist nun festzulegen welche Vorgehensweise zur Umsetzung gewählt wird.

Es folgt der Vortrag der beim letzten Mal gebildeten Untergruppe, welche gemeinsam am 12. Jänner verschiedene Örtlichkeiten genauer angesehen hat. Folgende Feststellung wurde dabei getätigt. Es benötigt einen größeren, schöneren Hauptplatz welche durch eine Aufwertung des Enzoplatzes gesehen wird. Zur Zeit ist der Enzoplatz 1200qm groß und ist mit vier Bäumen begrünt. Die Anforderungen an den neuen Hauptplatz sind die Nutzung als Marktplatz und Veranstaltungsort, die vorhandene Garageneinfahrt und der Transformator müssen zugänglich

bleiben. Die Elektrotankstelle sollte versetzt werden, an einen Ort der von der Hauptstraße gut einsehbar und erkenntlich ist. Ein Bedarf für einen Spielplatz wird nicht gesehen, jedoch sollte über eine Sandkiste nachgedacht werden.

Der Adegplatz gehört noch der Gemeinde, und nach Einschätzung der Untergruppe, müsste man auch etwas machen können. Ein Vorschlag sind Ausgleichsparkplätze, welche bei einem Umbau des Enzoplatzes notwendig wären. Zu einer Verlagerung der Feuerwehr wurde lediglich angeregt darüber nachzudenken, jedoch kein konkreter Vorschlag gemacht. Des Weiteren wurde der Durchgang bei den Schmatzergründen angesprochen.



Eine Umgestaltung des Enzoplatz wird für realisierbar gehalten. Er sollte jedoch weiterhin befahrbar sein, ganz ohne Verkehr ist nicht vorstellbar. Des weiteren werden die öffentlichen Toiletten genannt, welche regelmäßig von der Gemeinde gereinigt werden. Im Gesundheitsausschuss wurde bereits die Installation eines Defibrillators angesprochen, dieses ist bei der Umgestaltung zu berücksichtigen.

Es folgt eine kurze Diskussion der Ergebnisse. Bei dieser kommt unter anderem heraus, dass

- Bereich Enzoplatz macht 20% der Kurzzeitparkplätze aus
- Das Gebiet „Alter Adeg“ kann erst nach Öffnung des Museums verwendet werden
- Illusion im Zentrum so wie anderswo parken zu können
- Verbesserte innere Mobilität

Abschließend erklärt der Bürgermeister, dass es denkbar wäre eine Verbindung vom Enzoplatz bis zu Adeg zu schaffen. Somit die Feuerwehr zu verlegen um so ein zusammenhängendes Zentrum schaffen zu können. Dieses ist für viele Teilnehmende neu und sollte für die künftigen Sitzungen mitbedacht werden.

- Theoretisch großes im Bereich Enzoplatz/Feuerwehr/Adeg möglich
- Zusätzliche Gelände von ÖBB wahrscheinlich

Es folgt der zweite Teil des heutigen Treffens. Bei diesem soll erreicht werden, sich auf einen Prozess zu einigen, welcher dann an die Steuerungsgruppe weitergereicht wird. Dabei geht es nicht um eine inhaltliche Diskussion sondern vorerst lediglich um die Art des Prozesses, mit welcher eine Umgestaltung des Zentrums durchgeführt werden soll.

Die erforderlichen Funktionen eines Zentrums wurde bereits beim ersten Treffen weitgehend ausgearbeitet, und der vorhandene Raum wird noch genauer zu beheben sein. Hier sei an die Überlegungen des Bürgermeisters erinnert (s.o.).

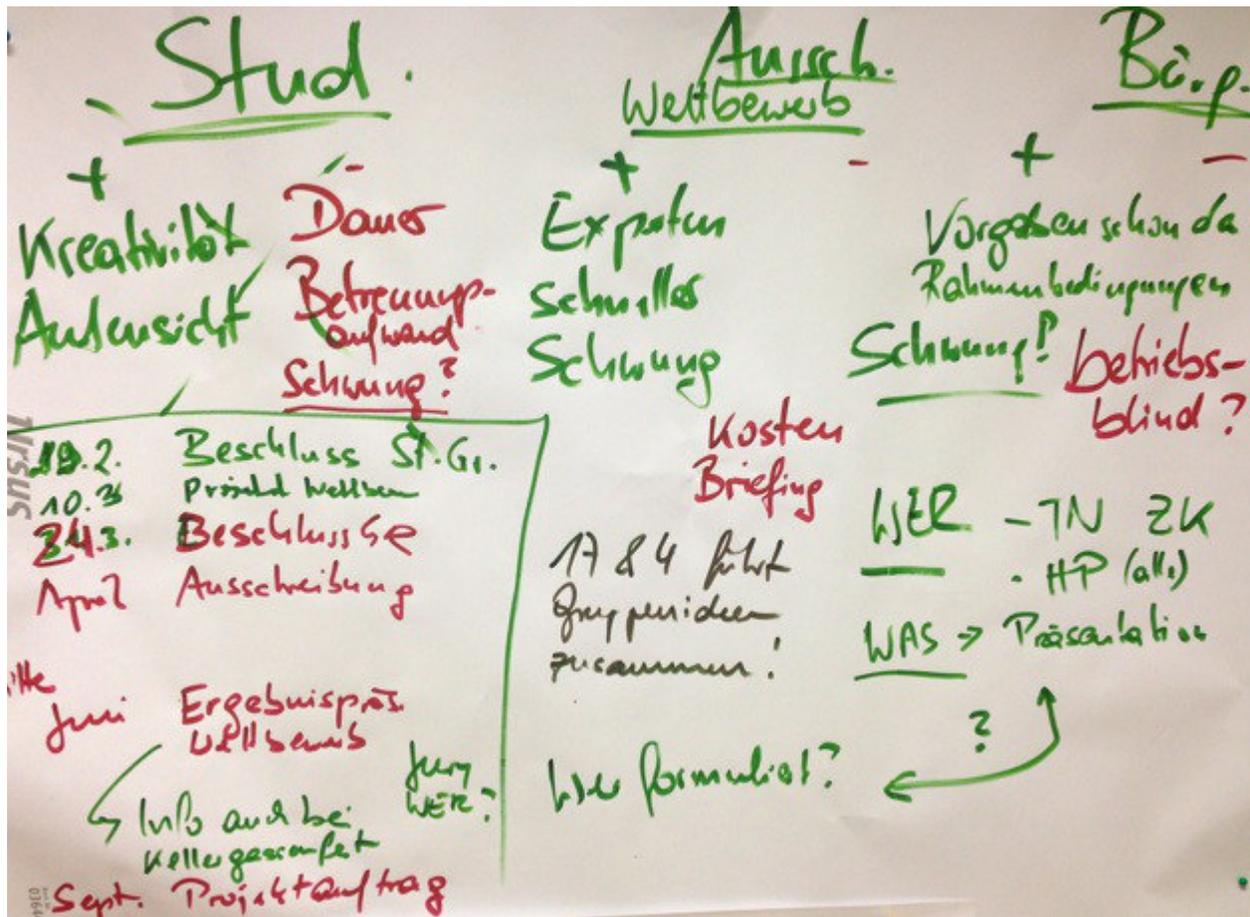


Ergebnisse erste Gruppe:

Stellt sich eine Kombination zwischen BürgerInnenbeteiligung und Ausschreibung (eines Wettbewerbs) vor. Wesentlicher Grund ist der Wunsch den Schwung mitzunehmen und vor den nächsten Gemeinderatswahlen bereits mit der Umsetzung zu beginnen. Die genauen Ausschreibungskriterien werden dabei von 17&4 formuliert.

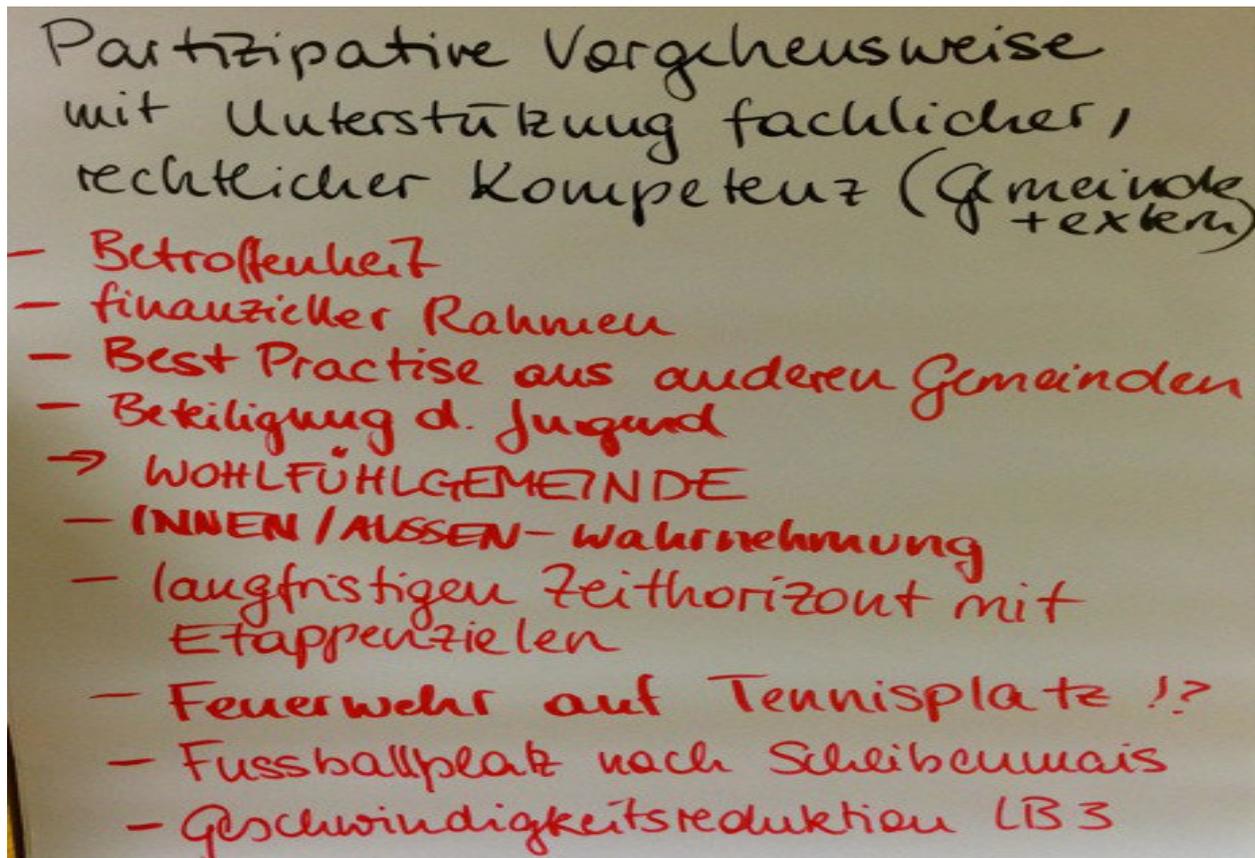
Auch ein strenger Zeitplan wird vorgeschlagen

- 19. 2 Beschluss der Steuerungsgruppe
- 24. 3 Beschluss Gemeinderat
- April Ausschreibung (des Wettbewerbs)
- Mitte Juni Ergebnisse des Wettbewerbs
- Vorstellung der Ergebnisse beim Kellergassenfest
- September Projektauftrag



Ergebnisse zweite Gruppe:

Spricht sich für eine partizipative Vorgehensweise mit Unterstützung fachlicher und rechtlicher Kompetenz aus. Diese soll sowohl aus Gemeindeangestellten und Externen bestehen. Einigung zum Partizipativen, da diese später die „Leitragenden“ sein werden. So sollte insbesondere versucht werden die jungen Menschen in den Prozess einzubinden. Neue Ideen sollen v.a. Aus Vergleichsgemeinden kommen. Der wesentliche Unterschied zur ersten Gruppe ist der des Zeithorizonts. Es sollte ein langfristiger Zeithorizont betrachtet werden, ein Leitbild festgelegt werden und dann in Etappenzielen auf dieses hingearbeitet werden. Sonst würde man Gefahr laufen widersprüchliche Entwicklungen gleichzeitig zu fördern.



Ergebnisse dritte Gruppe:

Sind der Ansicht, dass Profis dazugehören, daher ist das gemeinsame Ziel eine Ausschreibung. Um neue Ideen mit in den Prozess einfließen zu lassen sollten von Anfang an Studentinnen teilnehmen. Zeitlich sollte dieses wenn möglich vor den nächsten Gemeinderatswahlen verwirklicht werden.

Folgende Überschneidung und Gemeinsamkeiten kommen zu Tage.

- Langfristiger Plan von Gruppe 2 und schnelle Umsetzung der Gruppe 1 schließen sich nicht aus
- vorhandene Wünsche, Ideen und Wissen möglichst schnell strukturieren
- Aspekt der Nachhaltigkeit beachten
- Einbindung von Gemeindeamt, Juristen, Studenten
- Schriftliche Zusammenfassung durch die Gemeinde

Zum Abschluss der Veranstaltung wird entschieden welcher der drei Vorschläge an die Steuerungsgruppe weitergereicht wird. Mit drei Gegenstimmen wird der Vorschlag der Gruppe 1 angenommen. Einer entschied sich für Vorschlag 2 und zwei weitere standen mittig, da sie den Vorschlag 1 für zu unrealistisch halten in dieser Zeit umgesetzt zu werden.

3. Abschluss

Das Ergebnis des heutigen Treffens ist eine Empfehlung an die Steuerungsgruppe. Und zwar wurde der Vorschlag der Gruppe 1 zur Ausgestaltung des Prozesses angenommen. Dieser sei hier noch einmal in Kürze dargestellt.

Stellt sich eine Kombination zwischen BürgerInnenbeteiligung und Ausschreibung (eines Wettbewerbs) vor. Wesentlicher Grund ist der Wunsch den Schwung mitzunehmen und vor den nächsten Gemeinderatswahlen bereits mit der Umsetzung zu beginnen. Die genauen Ausschreibungskriterien werden dabei von 17&4 formuliert.

Auch ein strenger Zeitplan wird vorgeschlagenen

- 19. 2 Beschluss der Steuerungsgruppe
- 24. 3 Beschluss Gemeinderat
- April Ausschreibung (des Wettbewerbs)
- Mitte Juni Ergebnisse des Wettbewerbs
- Vorstellung der Ergebnisse beim Kellergassenfest
- September Projektauftrag

4. Teilnehmende

Arbesser Andreas, Grünauer Walter, Hocevar Renate, Hüfing Gerda, Janoschek Elli, Kasenbacher Karl, Kolfelner Renate, Korp Robert, Kruder Siegfried, Lehner Roswitha, Maier Ulrike, Müllner Peter, Pangerl Andreas, Pfeffer Andreas, Rainer Bernhard, Roger Florian, Safai Christine, Winkler Josef, Wolff Helmut, Zehner René